

NEUSTART: Der Public Value Award für das gemeinwohlorientierte öffentliche Bad 2025

Erinnern Sie sich an das Editorial „Bäder als Krisenbewältigungsmeister“? Dies war im Juni 2022 und bezog sich auf den Umgang mit der COVID-19-Pandemie. In den Bädern wurde mit Erfindungsreichtum und unter großem Einsatz viel geleistet, um den neuen Bedingungen gerecht zu werden. Unmittelbar danach galt und gilt es, die Energiekrise zu meistern. Es blieb seither kaum Zeit zum Durchatmen, und ruhigere Zeiten sind auch jetzt nicht in Sicht.

Die öffentlichen Bäder in Deutschland entwickeln sich ständig weiter, ja, sie müssen sich unter dem Druck der Verhältnisse bewegen. Der wirtschaftliche Umgang mit Ressourcen bleibt wichtig; dies reicht aber gerade in Krisenzeiten nicht. Längst ist den meisten klar, welchen gesellschaftlichen Stellenwert ein attraktives Bad vor Ort hat, z. B. als multifunktionaler Begegnungsort für die lokale Gemeinschaft.

Die DGfDB lobt seit 2010 den Public Value Award (kurz: PVA) aus, um öffentliche Bäder für ihre besonderen gesellschaftlichen Beiträge auszuzeichnen. Für 2025 hat sich eine Projektgruppe mit der Erneuerung des Wettbewerbs befasst. Ihr gehören Christian Mankel, Berthold Schmitt, Ann-Christin von Kieter, Sabine Hartmann und Sonja Dördelmann als interne Mitglieder sowie Martin Fromm, Sabine Richter und Prof. Dr. Timo Meynhardt als externe Mitglieder an.

Die wichtigsten Neuerungen sind u. a.:

- drei Wettbewerbskategorien
- vom Verband gestiftete Preise
- Preisverleihung als exklusives Abendevent in der Kongresshalle am Zoo in Leipzig
- Reduzierung des Bewerbungsaufwandes
- Wiederteilnahme prämierter Bäder möglich



Sabine Richter, Projektverantwortliche, und Prof. Dr. Timo Meynhardt, Jury-Vorsitzender

Die hochkarätig besetzte Jury orientiert sich in ihrer Bewertung an fünf Gemeinwohlfragen:

1. Aufgabenerfüllung: Welche Leistungen erbringt das Bad?
2. Lebensqualität: Wie trägt das Bad zu positiven Erfahrungen und zum Wohlbefinden bei?
3. Zusammenhalt: Wie stärkt das Bad die lokale Gemeinschaft und die Beziehungen zwischen gesellschaftlichen Gruppen?
4. Moral: Wie verhält sich das Bad im Sinne der eigenen Werte und gegenüber seinem Umfeld?
5. Wirtschaftlichkeit: Wie effektiv und effizient setzt das Bad die ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen ein?

Wir laden Sie ein, sich diesen Fragen zu stellen, denn Sie können nur gewinnen. Die Vergewisserung des Gemeinwohlbeitrages nützt Ihnen für die Positionierung vor Ort, aber auch in der Wertschätzung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie kommunalen Partnerinnen und Partnern.

Und: Mit Ihrer Bewerbung leisten Sie einen Beitrag für die Bäderbranche und Badekultur in Deutschland insgesamt. Zeigen Sie der Jury, wie verantwortungsvoll und innovativ Sie mit den Herausforderungen unserer Zeit umgehen!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter

 www.dgfdb.de/pva

Ihre

Sabine Richter

Timo Meynhardt

